Was ist **Ludwig Tügels neues Buch** – ein humoristischer Roman – eine Liebesgeschichte mit glücklichem Ausgang – eine Nachkriegserzählung? Jede einzelne dieser Bezeichnungen kann bejaht werden, aber keine von ihnen und auch alle miteinander nicht, geben den richtigen Begriff.

Denn dieses Werk ist ungeheuer reich, und jeder Leser wird, nach seiner Stimmung und Art, beim ersten Lesen finden, was er sich wünscht. Aber das Buch gehört zu jenen seltenen, reichen und zauberhaften Dichtungen, die eine Vielfalt von Eindrücken geben, an alle Gefühle rühren, die Gedanken lebhaft beschäftigen, die Phantasie mächtig anregen. So lockt es zu wiederholtem Lesen, und man wird dabei immer Schöneres entdecken und sich staunend am weiten Raum und Sinn des herrlichen Buches erfreuen.

Den Schauplatz mag man in Ostfriesland zwischen Stadt und Deich suchen, in einer Landschaft also, die mit ihren großen Charakterzügen – Himmel, Land, Meer – überall unmittelbar spürbar ist, nicht nur da, wo ihrer in wundervollen Worten und Bildern gedacht ist. – In diese Landschaft nun hat Tügel wahrhaft unvergeßliche Gestalten hineingestellt. Schon die Nebenrollen sind erstaunlich gut besetzt: Das Ehepaar Kassebohm mit seinen heiratsfähigen Töchtern, die rührende Zimmervermieterin Frau Rüdebusch, der Pfarrer Stammerjohann und seine gestrenge Pfarrfrau, der Lehrer und unglückliche Liebeslyriker Amandus Untied, und schließlich zwei Burschen von besonderem Format, die komische Figur des selbstgefälligen Oekonomierates Wiggers, eines geschwätzigen Zeitgenossen von erstaunlicher Nichtsigkeit, und der Deichbauer Jürgen von Rondemer, auf breiten Beinen stehend wie sein Deich, ein bedrohlicher Kerl, der nie begreifen wird, daß eine Edith von Deiß, die Heldin des Buches, nicht für ihn gewachsen ist.

Zwischen diesen allen treten vier Hauptgestalten groß und immer größer hervor, untereinander in einem geheimnisvollen Spannungsverhältnis verbunden zu seltsamem Erleben: Thüme, der Besinnliche, der nach seiner Rückkehr aus dem Krieg bisher nur ein Behelfsdasein gefunden hat, und der nun in diesem Buch seine eigenartige Liebesgeschichte selbst erzählt, die ihn die Jugendgeliebte finden und am Ende gewinnen läßt; Edith von Deiß, in zarten Linien und lichten Farben anmutig gezeichnet als köstlicher, lebenssicherer und natürlicher Mensch, der doch durch so merkwürdige Erlebnisse zeitweise in gefährliche, aber verständliche Verwirrung geraten konnte; Hauptmann Thyllbeck, der einen betrügerischen Frieden nicht gelten lassen kann und in seiner Weise einen heiligen Krieg weiterführt; der nicht selbst auftritt und doch die Handlung beherrscht und durch seine unbeirrbare Ritterlichkeit entwirrt, bis sie am Ende in reinste Klarheit ausmündet. Und endlich Mokenesa, Thyllbecks Bursche und Kriegskamerad. Wer lacht nicht anfangs über dieses Original, und wem stünden nicht bald neben dem Lachen die Tränen in den Augen über dieses leuchtende Beispiel schlichter Mannentreue, über solche echt männliche Schamhaftigkeit, die alle Gefühle hinter einer bizarr komischen Sprechweise verbirgt, über diesen Treuesten der Treuen, dem nur wenige Gestalten aus Büchern unserer Zeit an die Seite gestellt werden können.

Und dasselbe läßt sich über den ganzen Roman sagen, der seinen rätselhaften Titel

Pferdemusik

Mokenesa verdankt und den Sie, dessen sind wir sicher, bald mit ganz besonderer Freude Ihren Kunden empfehlen werden.

Der Roman erscheint am 3. Oktober. Preis in Leinen gebunden 5.50 Mk.

VERLAG ALBERT LANGEN GEORG MÜLLER MÜNCHEN